

---

Imre Koncsik

# Die Entschlüsselung der Wirklichkeit

Ist das Universum ein Programm und Gott der Programmierer?

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Mission</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Vision</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Keypoints</b>	<b>5</b>
3.1	Erster Paradigmenwechsel: von der Symmetrie zum System	5
3.2	Zweiter Paradigmenwechsel: von Materie und Energie zur Information	6
3.2.1	Information als QuBits, Bits und seltsame Attraktoren	7
3.2.2	Information, Identifikation und Bestimmung: der Raum als vorordnendes Informationsraster	8
3.3	Dritter Paradigmenwechsel: vom idealen Naturgesetz zur Simulation	9
3.4	Ein dynamisches Schichtenmodell der Wirklichkeit	9
3.5	Physik und Religion	10
<b>4</b>	<b>Hinführung</b>	<b>13</b>
4.1	Metaphysischer und physikalischer Zugang zur <i>einen</i> Wirklichkeit	13
4.2	Die Suche nach universellen Mustern	14
4.3	Metaphysischer Ursprung physikalischer Begriffe	18
4.4	Das Universum: <i>formal</i> ein dynamisch ordnendes Informationsraster und <i>energetisch</i> eine analoge Wirkung und Wirklichkeit?	19
4.5	Die Suche nach Gründen für die Ausbildung des „Universums der Systeme“	20
4.6	Die Nachbarschaft von Naturphilosophie und Physik	21
4.7	Naturphilosophische Muster und physikalische Axiome	23
4.8	An den Grenzen der Physik	25
4.8.1	Quantentheoretische Ansätze für eine vollständige Beschreibung der Realität	29
4.8.2	Relativistische Ansätze für eine vollständige Beschreibung der Realität	38

<b>5 Erster Paradigmenwechsel: von Symmetrien zum System</b> .....	41
5.1 Das Platonische Ideal einer perfekten Ur-Symmetrie .....	42
5.1.1 Masse als durch Resonanz gebundene Energie? .....	43
5.2 Grenzen des Symmetrieparadigmas .....	44
5.3 Die Option: das Systemparadigma .....	46
5.4 Von der statischen Symmetrie zum dynamischen System .....	49
5.4.1 Die Frage nach dem Grund der Veränderung .....	49
5.4.2 Die sogenannte Substanz als formale (informierende, ordnende) und energetische Ursache? .....	53
5.4.3 Geschichte als Geschehen der Wirkung einer Wirklichkeit .....	54
5.4.4 Von der ordnenden Form zur geordneten Dynamik: Zeit, Symmetriebruch, Dekohärenz .....	55
5.5 Konventionelle und systemische Technologie .....	58
5.5.1 Die Bildung von Systemen ist kein Zufall .....	58
5.5.2 Technologie: passive Nachbildung PLATONISCHER Ideen oder Erschaffung aktiver autopoetischer Systeme? .....	60
5.5.3 Kreativität ist mehr als die Nachbildung einer Form oder Idee .....	61
5.5.4 Systemtechnologien erschaffen eine „Seele“ .....	63
5.5.5 Die Geschichte eines Systems .....	65
5.5.6 Zentrale Eigenschaften einer Systemtechnologie .....	66
5.6 Meilensteine auf dem Weg zum Systemparadigma .....	68
5.6.1 Parallele Entwicklungen in Philosophie und Physik .....	69
5.6.2 Erstes Neuland: BOLTZMANN und die Thermodynamik .....	81
5.6.3 Zweites Neuland: Wiener und die Kybernetik .....	87
5.6.4 Drittes Neuland: Haken und die Synergetik .....	91
5.6.5 Viertes Neuland: Benoit Mandelbrot und die Theorie nicht-linearer Systeme .....	105
5.7 System-versus Symmetrieparadigma .....	114
5.7.1 Systemzentrum und Substanz .....	116
5.7.2 Autonome und heteronome, energetische und formale Begründung eines Systems .....	118
<b>6 Zweiter Paradigmenwechsel: von Materie und Energie zur Information</b> .....	121
6.1 Ein Informationsprinzip .....	125
6.1.1 Das Informationsprinzip im Kontext der energetischen und formierenden Ursache .....	126
6.1.2 Das Informationsprinzip im Kontext der Ziel- und Wirkursache .....	128
6.1.3 Naturphilosophische Prinzipien und Extrapolitionen der Physik .....	129
6.2 Ein philosophischer Vorbegriff der Information .....	131

6.2.1	Das Sein ist Subjekt und Objekt der Verwirklichung des Seienden durch die Information . . . . .	133
6.2.2	Unterscheidbarkeit, Selbstbestimmung und Selbstbegründung . . . . .	134
6.3	Neg-Entropie und Nachrichtenübertragung . . . . .	136
6.3.1	Konzept der Symmetriebrechung . . . . .	137
6.3.2	Entropie und Neg-Entropie . . . . .	138
6.3.3	Gewinnung von Kenntnis durch Selektion . . . . .	140
6.3.4	Erzeugung neuer Information . . . . .	141
6.4	Information als QuBits, Bits und seltsame Attraktoren . . . . .	144
6.4.1	Naturphilosophische Annahmen der Quantentheorie . . . . .	144
6.4.2	Das QuBit als Aktualisierungspotenz: der Messprozess als Aktualisierungsprozess . . . . .	146
6.4.3	Information als Selektion zwischen Möglichkeiten . . . . .	150
6.4.4	Der nichtlineare und nicht determinierte Messprozess . . .	152
6.4.5	Subjekt, Objekt und Prozess der Selektion . . . . .	153
6.4.6	Information, Verschränkung und die beiden Seiten des Raumes . . . . .	154
6.4.7	Codierung eines Systems von Produktzuständen . . . . .	157
6.4.8	Emergenz und Erzeugung höherwertiger Information . . . . .	158
6.5	Der Raum als Informationsraster . . . . .	161
6.5.1	Das holografische Universum . . . . .	163
6.5.2	Der Raum als mitbestimmendes Selektionsraster . . . . .	165
6.6	Die Zeit als Informierungsprozess . . . . .	168
7	<b>Dritter Paradigmenwechsel: vom idealen Naturgesetz zur numerischen Simulation . . . . .</b>	173
7.1	Die Simulation nicht determinierter und nicht zufälliger Systeme . . . . .	174
7.1.1	Parallele Netzwerkkausalität . . . . .	175
7.2	Simulation und Programm . . . . .	176
7.2.1	Programmierter autopoetischer Prozess? . . . . .	176
7.2.2	Master-Programm oder Naturgesetz? . . . . .	177
7.3	ZUSE und der rechnende Raum . . . . .	180
7.3.1	Beherrschung von Unendlichkeiten: PETRI-Netze und digitale Begrenzung . . . . .	181
7.3.2	Der ordnende und realisierende Raum . . . . .	182
7.3.3	Ein dynamisches Raster . . . . .	183
7.4	Heterogene Programmierung der Autonomie? . . . . .	185
7.4.1	Was bedeutet es, zu programmieren? . . . . .	186
7.4.2	Verstehen meint die Re-Konstruktion eines Programms . . . . .	187
7.4.3	De- und Encodierung in lebenden Systemen . . . . .	187
7.5	Autopoetisches oder algorithmisches Programm? . . . . .	190

7.5.1	Forderungen an ein sich selbst bestimmendes Programm .....	190
7.5.2	Simulation eines Systems von Synergien? .....	193
7.5.3	Hardware und Software, Rechnen und Speichern versus System „Gehirn“ .....	193
7.6	Programmierung und Simulation eines zeitlichen Raumes .....	194
7.6.1	Eigenschaften des Raumes .....	195
7.6.2	Das Licht als energetische Veranschaulichung der Raumzeit .....	198
7.6.3	Systeme, die sich im Raum manifestieren, begründen ihre kausale Struktur .....	199
7.7	Der Raum als Raster .....	201
7.7.1	Die basale Programmierebene .....	203
7.7.2	Passive Auslösung eines nicht-determinierten kreativen Prozesses? .....	205
<b>8</b>	<b>Dynamisches Schichtenmodell der komplexen Wirklichkeit</b> .....	209
8.1	Eine transzendentale geistige Wirklichkeit .....	209
8.1.1	Quantentheoretische Wirklichkeit .....	212
8.2	„Horizontale“ und „vertikale“ Wirklichkeit .....	213
8.2.1	Die komplexe Wirklichkeit im Schnittpunkt zweier „Dimensionen“ .....	213
8.2.2	Die analoge Struktur der Wirklichkeit als Codierungsprozess .....	215
8.3	Aktive und passive Potenz .....	219
8.3.1	Instantaneität und Synergie jenseits von Raum und Zeit .....	219
8.3.2	Der Akt der Realisierung .....	220
8.3.3	Naturphilosophische Anmerkungen .....	221
8.4	Metaphysische Grundmuster .....	224
8.4.1	Universale Grundmuster der Wirklichkeit .....	226
8.4.2	Die Schichtenstruktur als Ausdruck der Grundmuster .....	227
8.4.3	Modi der Realität und der (Wechsel-)Wirkung .....	228
8.5	Von Schichten und fraktalen Grenzflächen: Quantenebene, klassische Ebene und Systemebene .....	230
8.5.1	Das fraktale Interface zwischen den Wirklichkeitsschichten .....	231
8.5.2	Die Vielschichtigkeit des Raumes .....	234
8.5.3	Schichtenstruktur und Kausalität: sequenzielle und parallele Kausalität .....	236
8.6	Das Grundprinzip der Analogisierung von Wirklichkeit .....	238
<b>9</b>	<b>Physik und Religion: konkrete Schnittstellen oder Aufspaltung der Wirklichkeit?</b> .....	243
9.1	Religion und Gottesbild .....	246
9.1.1	Die Entstehung der Religion .....	247

---

9.1.2	Das Wesen der Religion: die durch den Tod gestörte Einheit mit der Transzendenz . . . . .	249
9.1.3	Der negative Widerspruch als Grundzug allen Seins? . . . . .	250
9.1.4	Vereinigung mit Gott über den Tod hinaus: die christliche Religion . . . . .	252
9.1.5	Christliche Essentials . . . . .	255
9.1.6	Religiöse versus naturphilosophische Grundmuster? . . . . .	256
9.2	Das Interface zwischen Physik und Religion: isomorphe Grundmuster . . . . .	258
9.2.1	Einheit der Identität und Differenz und subsistente Relationen . . . . .	259
9.2.2	Der göttliche Ursprung der Autopoese und Transformation . . . . .	260
9.3	Glauben und Vernunft, Religion und Wissenschaft . . . . .	262
9.4	Die Trinität ist das Referenzmuster . . . . .	264
9.4.1	Der Sinn von Differenzen . . . . .	264
9.4.2	Über Grund und Ziel des Universums . . . . .	274
9.4.3	Der Sinn des Universums: Sein oder Nichtsein? . . . . .	291
9.5	An den Grenzen der Erkenntnis: Weltveränderungstechnologie . . . . .	295
9.5.1	Können wir Raum und Zeit beeinflussen? . . . . .	295
9.5.2	Interface-Technologie: die Programmierung des Raumes . . . . .	297
9.5.3	Übertragung von Metainformation in das Raster . . . . .	298
9.5.4	Welches Programm soll eingespeist werden? . . . . .	299
9.5.5	Schaffung neuer Synergiepotenziale und Wechselwirkungsmodi . . . . .	304
9.5.6	Ein sich selbst transformierendes und organisierendes Programm . . . . .	306
9.5.7	Entschlüsselung des „Logos“ . . . . .	309
10	<b>Anhang A</b> . . . . .	311
10.1	Zusammenfassung naturphilosophischer Thesen . . . . .	311
10.2	Systemtechnologie: die Emulation komplexer Quantensysteme . . . . .	315
10.3	Naturphilosophische Literaturbesprechungen . . . . .	318
11	<b>Anhang B Kommentar und ergänzende Weiterführung</b> . . . . .	329
11.1	Protopsis – vom Werden zum Sein (Thomas Görnitz) . . . . .	329
11.1.1	Was sind die Voraussetzungen für Naturwissenschaft? . . . . .	329
11.1.2	Kann eine These wie die über die Trinität in die Physik übertragen und plausibel gemacht werden? . . . . .	331
11.1.3	Lässt sich die Behauptung über das Ende der „materiellen Bausteine“ einfach begründen? . . . . .	332
11.1.4	Warum kehrt sich dieser scheinbar vernünftige Trend in sein Gegenteil um, wenn man Strukturen betrachtet, die kleiner als die Atome sind? . . . . .	333

11.1.5	Wie sieht die Angelegenheit jedoch aus, wenn man sie unter dem Aspekt der Einfachheit betrachtet? . . . . .	334
11.1.6	Was folgt aus der Theorie der Prototypsis? . . . . .	335
11.1.7	Ein neues Verstehen des Bewusstseins wird möglich . . . . .	337
11.2	Schlagzeilen vom Rand der Wirklichkeit (Harald Lesch) . . . . .	338
11.2.1	Durch das Teleskop zu den Sternen . . . . .	340
11.2.2	Der ewige Streit: Theorie und Experiment . . . . .	340
11.2.3	Die größte Geschichte aller Zeiten . . . . .	341
11.2.4	Wir sind Kinder der Sterne . . . . .	342
11.2.5	Die dunkle Seite des Universums . . . . .	343
11.2.6	Der Triumph der Physik . . . . .	344
11.2.7	Epilog . . . . .	345
	<b>Verwendete Literatur . . . . .</b>	<b>347</b>